



Kommunalwahlprogramm der SPD Jena 2009 – 2014

Anpacken. Für Jena.



INHALTSVERZEICHNIS

Stadtentwicklung	3
Familienstadt	4
Stadt der Wissenschaften	5
Saalestadt	5
Stadtflächen	5
Stadtteile	6
Arbeit & Wirtschaft	8
Soziales & Leben	10
Kinder & Jugend	11
Schulen & Ausbildung	12
Senioren & Zukunft	13
Wissenschaft, Studium & Forschung	14
Kultur & Freizeit	15
Sport & Bewegung	16
Umwelt & Natur	17
Verkehr & ÖPNV	18
Sicherheit & Ordnung	19
Verwaltung & Dienstleistungen	20
Finanzen & Haushalt	21

STADTENTWICKLUNG

Wir in Jena können stolz auf die Entwicklung unserer Stadt sein. Jena ist mittlerweile die zweitgrößte Stadt in Thüringen. Wir haben uns in den letzten zehn Jahren wirtschaftlich und städtebaulich sehr dynamisch entwickelt. Es ist uns gelungen, mit zukunftsorientierten Branchen die Wirtschaftskraft nachhaltig zu stärken, neue Arbeitsplätze zu schaffen und einen erfolgreichen Strukturwandel zu vollziehen.

Jena hat das höchste Pro-Kopf-Einkommen in Thüringen. Die Arbeitslosenquote hat den Tiefstand seit der Wende erreicht. Jena hat sich als „Stadt der Wissenschaft 2008“ gezeigt, es belegt im „Zukunftsatlas Deutschland“ einen Spitzenplatz unter 439 Kreisen und Städten.

Die Jenaer SPD steht für eine nachhaltige Stadtentwicklung, die sozial gerecht, ökologisch verträglich und ökonomisch erfolgreich ist. Wir wollen Jena auch weiterhin auf der Überholspur führen.

Wir wollen

- Jena zu den bedeutendsten Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort werden lassen
- ausreichende Flächen für qualifizierte und umweltverträgliche Arbeitsplätze: Unser Schwerpunkt bei der Entwicklung liegt auf der

Neunutzung vorhandener, teilweise brachliegender Flächen und baulicher Anlagen. Wir stehen dabei für eine enge Zusammenarbeit in der Region über Stadt- und Kreisgrenzen hinweg

- Unterstützung für die Stadt der Wissenschaften durch die Stadtentwicklung: Wir werden die Rahmenbedingungen für wissenschaftliche Einrichtungen, für die Universität und die Fachhochschule, für Schulen und andere Bildungseinrichtungen weiter verbessern
- unsere herrliche Natur mit ihrer Erholungs- und Umweltqualität bewahren und den Landschaftsraum des Mittleren Saaletales als Grundlage für die Wohn- und Lebensqualität der Bewohner schützen
- Jena wieder zu einer Stadt am Fluss machen. Vom alten Saale-Zauber ist heute kaum mehr etwas was zu spüren. Wir geben den Bürgern die Saale zurück
- Jena ist eine besonders familienfreundliche Stadt. Wir sichern für alle Bürger ein bedarfsgerechtes öffentliches Angebot an Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Betreuungseinrichtungen. Sport- und Freizeitangebote für alle werden wir erhalten, weiterentwickeln und in Wohnortnähe anbieten
- neue familiengerechte Wohnungs- und Einfamilienhausangebote. Wir sorgen in Jena für ein ausreichendes Angebot an kostengünsti-

gem Wohnraum, der für alle Bürger bezahlbar bleibt

- Jena floriert nur, wenn es auch Lobeda und Winzerla gut geht. Lobeda und Winzerla werden als lebendige Stadtteile erhalten und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung weiter gestärkt. Die Chancen des neu entstehenden Medizin-Campus Lobeda werden wir entschlossen nutzen. Der Jenaer Süden ist ein lebenswerter Teil unserer Stadt
- die Innenstadt als urbane Stadtmitte Jenas weiter entwickeln. Inselplatz und Eichplatz brauchen eine Bebauung, die architektonisch Qualitätsmaßstäbe setzt, wirtschaftlich attraktive Angebote schafft und durch eine Verkehrsberuhigung des Stadtkerns mehr Leben in die Innenstadt bringt
- eine Stadt der kurzen Wege. Fußgänger, Radfahrer, Bus und Bahn sollen Vorrang erhalten. Gerade entlang der Saale und im Stadtzentrum muss das Radwegenetz durchgängig erschlossen werden. Straßenbahnen und Busse müssen in einem wirklich integrierten Verkehrsverbund fahren können, der alle Angebote der Region zu attraktiven Preisen und bedarfsgerecht zusammenführt
- eine Gebietsreform in Thüringen, die noch mehr Bürger aus dem Umland am Erfolg von Jena teilhaben lässt und die Leistungskraft der Kommunen vergrößert

FAMILIENSTADT

Jena soll die familienfreundlichste Großstadt in Deutschland sein. Die wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt wird entscheidend davon abhängen, ob es uns gelingt, Hochschulabsolventen und qualifizierte Fachkräfte mit ihren Familien in der Stadt zu halten. Wir stehen für eine familienfreundliche Stadtentwicklung in allen Bereichen, von der Attraktivität der Innenstadt über die Erhaltung der Identität und Anziehungskraft der Ortsteile bis hin zur Entwicklung neuer, familienfreundlicher Baugebiete.

Wir wollen

- das deutschlandweit vorbildliche Angebot an Kindertagesstätten, Schulen, Sportstätten, Spielplätzen, Jugendclubs und Kulturangeboten erhalten
- zentrumsnahe und familienfreundliche Wohngebiete entwickeln
- besondere Angebote für Familien in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Freizeit schaffen
- die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessern (Verkehrsberuhigung, Freiraumgestaltung, Spielplätze und Grünflächen)
- Naherholungsangebote pflegen und neu schaffen (Wanderwege, Bäder, Grillplätze, Freizeitsport)

STADT DER WISSENSCHAFTEN

Universität und Fachhochschule, Institute und Forschungseinrichtungen machen Jena zum Leuchtturm in der Mitte Deutschlands. Unsere Stadtentwicklungspolitik wird diese Rahmenbedingungen nutzen und zusammen mit den Hochschulen und Instituten, Jena zu einem weit hin sichtbaren, attraktiven Ort zum Studieren und Forschen machen, der neue, neugierige und aktive Mitbürger nach Jena bringt und qualifizierte Arbeitsplätze sichert.

Wir wollen

- gute Rahmenbedingungen für wissenschaftliche Einrichtungen, die Universität und die Fachhochschule, für Schulen und andere Bildungseinrichtungen
- koordinierte und nachhaltige Kooperationen zur gemeinsamen Flächen- und Standortentwicklung mit den Hochschulen und Instituten
- die Einbindung des Medizin-Campus Lobeda in ein Entwicklungskonzept für den Stadtteil, eine Erweiterung des Technologie- und Innovationsparks (TIP) mit einem Standort in Lobeda
- den Ausbau der Forschungslandschaft durch Neuansiedlung weiterer Forschungseinrichtungen: ein Helmholtz-Institut in Jena

SAALESTADT

Die dynamische städtebauliche Entwicklung im Hochbaubereich bedarf der Ergänzung durch eine Entwicklung der Grünzonen von der Stadt an die Saale und umgekehrt. Der Name „Paradies“ für unseren stadtnahen Park ist Programm.

Wir wollen

- ein durchgehendes Wegenetz beidseitig der Saale, Unterführungen an den Brücken, den Neubau einer Brücke über die Saale für Fußgänger und Radfahrer am Schleichersee
- die Anlage einer Uferpromenade im Paradies im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für einen Volkspark Oberaue, die Schaffung eines Sandstrandes mit Bademöglichkeiten
- den Abriss der Brandruinen, die Ansiedlung und den Ausbau von Ausflugsgaststätten, die Sanierung des alten Bootsverleihs
- die Renaturierung der Mühlflache zur Wehrumfahrung für Wasserwanderer
- die Ausdehnung der Parkanlage bis zum Wenigenjaener Ufer

STADTFLÄCHEN

Die vorhandenen Gewerbegebiete in Jena sind nahezu ausgelastet. Mit der Aktivierung der ehemaligen „Holzmann-Flächen“ in Lobeda-Süd haben wir zwar noch ein wenig Reserve geschaffen, aber das reicht noch nicht aus. In einer Stadt

mit so geringen Flächenreserven können wir es uns nicht leisten, dass Brachflächen ungenutzt und unentwickelt bleiben.

Wir wollen

- ein leistungsfähiges Flächenmanagement zur Erschließung und Reaktivierung von Bauland und die gewerbliche Nutzung der Brachflächen der Deutschen Bahn nach Erwerb durch die Stadt sowie ein Gewerbeflächenkataster zur Ausweisung der vorhandenen und möglichen Gewerbeflächen
- die zügige Entwicklung der neuen Gewerbestandorte (Jena Lobeda-Süd JenA4, Technologie- und Mittelstandspark Felsenkellerstraße, Innovationspark Göschwitz)
- ein langfristiges Nutzungskonzept und Schaffung von Planungssicherheit für Gartenanlagen
- eine Gebietsreform, in der sich die Stadt zur Zukunftssicherung aktiv einbringt

STADTTEILE

Die positive Entwicklung der Stadt Jena spiegelt sich in ihren Stadtteilen wider. Die aktive Politik der SPD vor Ort hat daran einen entscheidenden Anteil. Die Arbeit in Ortschaftsräten und Stadtteilbüros, von Wohnungsgesellschaften und bei KIJ hat sich gelohnt.

Mit der Verlagerung des Universitätsklinikums nach Lobeda ergibt sich die große Chance, neue Gewerbe und Dienstleister für Patienten und ihre Angehörigen, für Studenten und Mitarbeiter anzusiedeln. Lobeda wird zu einem zusätzlichen Wissenschafts- und Technologie-Standort, an dem auch Ausgründungen Platz brauchen. Wir sorgen für attraktive Infrastruktur, arbeitsnahes Wohnen und eine gute Verkehrsanbindung.

Die bürgerfreundliche Sanierung des Wohnumfeldes in Winzerla darf nicht stehen bleiben. Lebensqualität und Freizeitmöglichkeiten, besonders auch für Jugendliche müssen weiter verbessert werden. Die großen Potentiale des nahen Beutenberg-Campus müssen noch stärker erschlossen werden.

Die Stadt Jena gewinnt an Lebensqualität und kultureller Identität gerade auch durch ihre dörflichen Ortsteile. Wir stehen für den Erhalt der Ortschaftsstrukturen und ihre Einbindung in den Jenaer Lebensraum. Stärkung der kulturellen Identität und Zugang zu unseren Kultur- und Infrastrukturangeboten in der Stadt sind dabei unser Ziel.

LOBEDA

Wir wollen

- eine lebenswerte Infrastruktur für die mehr als 5000 Menschen, die künftig zusätzlich

in Lobeda leben und arbeiten, ob als Studierende, Wissenschaftler, Ärzte und Mitarbeiter am neuen Medizin-Campus Lobeda

- einen neuen, zusätzlichen Standort des TIP in Lobeda, Neuansiedlungen von wohnverträglichem Gewerbe und Dienstleistungen in und um Lobeda
- die Schaffung von Sport- und Freizeiteinrichtungen im Bereich des ehemaligen Kulturzentrums, einen „Grünen Markt“ in Lobeda
- die zügige Entwicklung des ehemaligen Arbeits- und Finanzamtes

WINZERLA, BURG AU UND GÖSCHWITZ

Wir wollen

- ein Stadtteilzentrum und Bürgerbüro in Winzerla, einen Ortschaftsrat für Burgau, die Ausgestaltung der Trießnitz zu einem Ort für das Gemeinwesen
- den Neubau des Jugendclubs „Hugo“, die Sanierung bestehender Sportanlagen und Sporthallen
- den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum in Winzerla, Planungssicherheit für die hier bestehenden sozialen Einrichtungen
- die Verlegung der Buslinie 13 bzw. 40 über die Schrödingerstraße (übergangsweise eine Kleinbuslinie) und die Entwicklung eines Park-

platz- und Radwegkonzeptes für Winzerla

- ein langfristiges Nutzungskonzept und die Schaffung von Planungssicherheit für die Garagenanlagen in Winzerla
- die Neugestaltung des Gebiets am Saalebogen im Gewerbegebiet Göschwitz

NORDGEBIET

Wir wollen

- die Anbindung des Wohngebietes „Himmelreich“ an den ÖPNV, die Einführung eines Bustaxis auf der Linie 1511
- die rasche Fertigstellung der nördlichen Wiesenstraße (Anbindung an die B88)
- eine Erweiterung der Gewerbefläche Saalepark
- die Neugestaltung des Areals des ehemaligen Studentenwohnheims Naumburger Straße
- die Erneuerung des Schulsportplatzes Carl-Zeiss-Gymnasium
- den Bau der Hausbrücke in Kunitz
- die Erneuerung der sog. Panzerstraße (K15) durch das Rautal von Jena nach Closewitz
- die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Naumburgerstraße in Höhe des Netto-Marktes

JENA-WEST UND STADTMITTE

Wir wollen

- die Revision des Bebauungskonzeptes Eichplatz mit einem Schwerpunkt kleinteiliger Wohn- und Quartierbebauung in der Johannisstraße
- die zügige Erneuerung der desolaten Straßen (August-Bebel-Straße, Lutherstraße, Jahnstraße, Talstraße) sowie ausreichend Parkplätze für die Anwohner im Jenaer Westen
- Radwege im Westviertel
- den Westsportplatz zum attraktive Zentrum für Freizeitsport im Stadtviertel ausbauen
- wohnortnahe Kindergartenplätze in ausreichender Zahl schaffen
- den Erhalt und die Förderung eines differenzierten Einzelhandels in der Innenstadt
- die Stärkung des Grünen Marktes als verlässliches Angebot für die Versorgung mit frischen Lebensmitteln gerade auch aus der Region

WENIGENJENA UND KERNBERGVIERTEL

Wir wollen

- eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- die technologisch wegweisende Sanierung des Ostbades

- die Entwicklung der Brache zwischen POM-Arena und Saale sowie der Flächen am Gries
- eine wirksame Verkehrsberuhigung und Lärmschutz als Voraussetzungen für mehr Familienfreundlichkeit in Jena-Ost

ARBEIT & WIRTSCHAFT

Wir Sozialdemokraten in Jena sind dem wirtschaftlichen und sozialen Ansatz von Carl Zeiss, Otto Schott und Ernst Abbe verpflichtet. Wir wollen genau so wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung für die Menschen in der Region verbinden und dazu die Rahmenbedingungen für eine moderne, technologieorientierte und nachhaltige Wirtschaftsstruktur weiter verbessern.

Als Stadt der Wissenschaften ist Jena weithin sichtbar als dynamischer, innovativer und gut etablierter Wirtschafts- und Forschungsstandort. Die enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kommune ist entscheidend für diesen Erfolg. Zusammen mit seinem regionalen Umfeld hat Jena reichhaltige touristische und kulturelle Angebote, deren wirtschaftliche Bedeutung weiter steigen muss.

Erreicht haben wir

- die höchste Exportquote in Thüringen, einen überdurchschnittlichen Anteil hoch qualifizierter Menschen in Jena

- zukunftsfähige Arbeitsplätze in Handwerk, Industrie und Dienstleistungen, die erfolgreiche Ansiedlung von Forschungsinstituten und Hochtechnologieunternehmen
- starke kommunale Unternehmen, eine aktive Arbeitsmarktpolitik als Optionskommune (Jenarbeit)
- die erfolgreiche Verkehrserschließung des Gewerbegebiets Göschwitz mit Anbindung an Straßenbahnnetz und Autobahn
- die Gründung der Jenaer Wirtschaftsförderungsgesellschaft unter aktiver Einbeziehung der lokalen Netzwerke

Wir wollen

- die Attraktivität des Stadtkerns für Einzelhändler und Besucher durch die Entwicklung eines Konzeptes zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt steuern. Durch die Bebauung des Eichplatzes sowie des Inselplatzes mit einer Mischbebauung aus Gewerberäumen für Einzelhandel und Wohnraum für Familien wollen wir die Jenaer Innenstadt zu einem Magneten für das Umland machen
- Jena als Standort international noch besser sichtbar machen
- eine weitere Verbesserung der Bedingungen für Ansiedlungen und Existenzgründung durch Konzentration auf weiche Standortfaktoren sowie wachstumsfreundliche und

zukunftsfähige Steuer- und Abgabensätze

- die Erschließung neuer Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit dem Saale-Holzland-Kreis, die Nutzung der Potentiale der Technologieregion JenArea21 und des Gewerbegebietes JenA4
- einen Technologieatlas der Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena vorlegen
- die Gewinnung und die Ausbildung von Fachkräften zu einem Schwerpunktthema machen, einen Runden Tisch für Arbeit mit Unternehmen, Gewerkschaften, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und der Stadt einrichten
- die Erstellung eines Bildungsatlas Jena vorantreiben
- ein schlagkräftiges Marketing- und Tourismuskonzept für Jena, zusammen mit den Städten Weimar und Gera und den umliegenden Kreisen
- attraktive, innenstadtnahe Handelsflächen für ein Jena als Einkaufsstadt
- den Erhalt der ICE-Anbindung bei Beibehaltung der Takte
- Mindestlöhne, Tariftreue und angemessene Ausbildungsquote als Vergabekriterien für öffentliche Aufträge und in den städtischen Unternehmen

SOZIALES & LEBEN

Die Vielfalt und Abwechslung von Kulturen und Religionen macht Jena zu einer weltoffenen Stadt, die für alle Bevölkerungsgruppen lebenswert ist. Unser Leitbild ist eine tolerante Stadt, in der sich die Jenenser, Jenaer und ihre Gäste wohl fühlen und gerne leben.

Wir treten für eine solidarische Stadtgemeinschaft ein, in der alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben. Wir sprechen uns gegen jede Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen, weltanschaulichen oder religiösen Orientierung aus. Menschen mit Behinderungen müssen die gleiche Chance auf Teilhabe am öffentlichen Leben haben.

Viele Jenaer Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Ob in Sportvereinen, Kirchen, Bürgerinitiativen oder Sozialvereinen – die Bereitschaft, sich neben dem Berufsleben und anderweitigen Pflichten für unsere Gesellschaft einzusetzen, ist groß und nimmt beständig zu. Für uns Sozialdemokraten bildet das Engagement im Ehrenamt eine wichtige Säule unserer modernen Gesellschaft.

Erreicht haben wir

- die stetige Unterstützung für soziale Vereine und das Frauenzentrum
- den Erhalt des Sozialpasses und Ausbau zum Jenaer Familienpass

- die finanzielle Förderung von betreuten Wohnformen
- ein Zentrum für ausländische Studierende im Haus auf der Mauer
- den Erhalt der sozialen Hausrufe im Jenaer öffentlichen Nahverkehr

Wir wollen

- eine bessere Anerkennung und weitere Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- die Weiterentwicklung der Leistungen des Jena-Passes; auch künftig eine soziale Gebührenstaffelung für die Nutzung sozialer und kultureller Einrichtungen und Angebote
- ein sozialverträgliches Nahverkehrsticket
- die bessere behindertengerechte Ausstattung öffentlicher Gebäude und des öffentlichen Raumes, umfassende und engagierte Integrationsangebote für Menschen mit allen Formen von Behinderung
- die engere Einbeziehung der ausländischen Mitbürger in die Kommunalpolitik; die entschiedene Unterstützung der Arbeit des Migrationsbeirates
- die Schaffung und den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum in der Stadt
- aufsuchende Sozialarbeit (Streetwork) an sozialen Brennpunkten

KINDER & JUGEND

Frühkindliche Bildung ist prägend für das ganze Leben. Bildung ist ein Grundrecht und darf nicht von sozialen Aspekten abhängig sein. Chancengerechtigkeit und Chancengleichheit sind eng mit der ausreichenden Versorgung durch Kitas verbunden. Unser Ziel bleibt: Für jedes Kind gibt es das Angebot für einen Platz in einer Kindertagesstätte. Wir setzen uns für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen städtischer und freier Trägerschaft ein. Wir wollen schrittweise die gesamte Kita-Zeit für Eltern beitragsfrei gestalten. Dieses Ziel kann nur in einem gemeinsamen Engagement von Bund, Ländern und Kommunen erreicht werden.

Die SPD steht für eine stärkere Unterstützung von Familien, gerade mit schulpflichtigen Kindern. Dazu wird es nötig sein, verstärkt auch diesen Bereich angemessen bei der finanziellen Förderung zu berücksichtigen.

Wir setzen uns dafür ein, das Angebot der Jugendarbeit weiterhin verlässlich zu fördern und bedarfsdeckend in allen Stadtteilen auszubauen.

Erreicht haben wir

- einen bundesweiten Spitzenplatz für Jena in der Betreuungsquote bei Kindern bis drei Jahren
- längere und flexible Öffnungszeiten der Kitas,

eine Vielfalt anspruchsvoller Konzepte der Einrichtungen

- die Kompensation der so genannten CDU-„Familienoffensive“ durch zusätzliche Mittel für Personal aus dem städtischen Haushalt
- die langfristige Unterstützung von Jugendclubs und der Jugendarbeit, den Aufbau eines Jugendbildungszentrums in Jena-Nord

Wir wollen

- hohe Qualitätsstandards für das Personal in Kitas und Jugendarbeit
- die bedarfsgerechte Anpassung der Öffnungszeiten von Kitas und eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels
- die familienfreundliche Förderung auch jenseits des Kita-Alters, den erleichterten Zugang zu Museen und kulturellen Angeboten für Kinder und Jugendliche im Schulalter
- eine besondere Förderung des Kinder- und Jugendsports
- den Neubau des städtischen Jugendzentrums „Hugo“ in Winzerla
- eine Jugendeinrichtung an einem zentralen Standort in Lobeda
- Sicherung der Schulsozialarbeit, Erhalt der Straßensozialarbeit
- eine stärkere Einbeziehung der Jugendli-

chen in kommunale Entscheidungen, einen Jugendhaushalt im Rahmen des Bürgerhaushaltes, eine Befürwortung des Wahlrechts ab 16 Jahren

- auch künftig eine angemessene Förderung der vereinsgebundenen Jugendarbeit
- gemeinsam mit Bund und Land Kinderarmut weiter bekämpfen
- die Einrichtung eines Schülerparlaments

SCHULEN & AUSBILDUNG

Bildung ist entscheidend für den gesamten Lebensweg. Aus den PISA-Studien haben wir erfahren müssen, dass gerade in Deutschland Bildungschancen im besonderen Maße durch die soziale Herkunft bestimmt werden. Da ist auch Jena keine Ausnahme. Darauf richtet sich unsere Forderung als Sozialdemokraten nach verstärkter Bildungsgerechtigkeit. Dafür brauchen wir eine stete Fortentwicklung eigenständig profilierter Schulen für alle Kinder in Jena.

Erreicht haben wir

- eine in ihrer Vielfalt einzigartige Schullandschaft
- ein deutschlandweit einmaliges Schulsanierungsprogramm
- die Schaffung von umfangreichen Ganztagsangeboten an Schulen

- die freie Schulwahl unabhängig von Einzugsgebieten in Jena
- regelmäßige und aussagefähige Jugendstudien als Grundlage unserer kommunalen Schul- und Jugendarbeit

Wir wollen

- die weitere Profilierung der Schulen in allen Stadtteilen und für alle Sozialräume; die Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten
- eine erhöhte, eigene Budgetverantwortung mit größerem Gestaltungsspielraum für die einzelnen Schulen
- die Fortentwicklung der Programme und Angebote der staatlichen Schulen, den Zugang zu Schulen auch in freier Trägerschaft unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, die Einbindung von Schulen in freier Trägerschaft in den Schulnetzplan
- die verlässliche Fortsetzung des Schulsanierungsprogrammes; eine rasche Sanierung des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums Jena-Göschwitz
- den Ausbau der Schulen zu Lern- und Lebensorten für Demokratie, die weitere Öffnung für die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen, sozialen und kulturellen Einrichtungen und Unternehmen in regionalen Bildungslandschaften

- die Weiterentwicklung der Grundschulhorte unter der Prämisse, dass Grundschule und Hort auch weiterhin eine Einheit bilden
- eine gesunde Ernährung für alle Schüler, die Einrichtung von Schülerküchen
- die stufenweise Realisierung eines kostenfreien Mittagessens für alle Schüler

SENIOREN & ZUKUNFT

Menschen, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen und damit die Grundlagen für unser heutiges Leben geschaffen haben, verdienen unseren Respekt, unsere Achtung und unsere Unterstützung. Senioren sollen sich in unserer Gesellschaft wohl und anerkannt fühlen. Sie waren es, die Jena zu der Stadt gemacht haben, in der wir heute gerne leben.

Senioren führen ein aktives Leben. Die Entwicklung neuer Lebensperspektiven endet nicht mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben. Vielmehr beginnt für viele dann ein Lebensabschnitt mit neuen Inhalten und neuen Chancen. Wir wollen, dass sich Senioren ihr Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten können. Dabei werden wir den Bereichen Bildung in der nachberuflichen Lebensphase und Kultur besondere Aufmerksamkeit widmen.

Erreicht haben wir

- den Aufbau von Senioren-Begegnungszentren
- einen Sozialpass, der Aktivitäten von Senioren mit geringen Einkommen unterstützt
- das Modellprojekt eines Pflegestützpunktes in Jena
- ein breites Kultur- und Bildungsangebot für Senioren (Volkshochschule, Vereine)

Wir wollen

- mehr altersgerechte Wohnungen im gesamten Stadtgebiet, die verstärkte Schaffung generationenübergreifender Wohnformen, die Unterstützung der Wohnungsgesellschaften in ihrem Bemühen um barrierefreies Wohnen
- generationsübergreifende Freizeitangebote für Senioren und Familien
- die Förderung von Vereinsprojekten in den Ortsteilen zur Unterstützung von Seniorenaktivitäten
- die Fortführung des Modellprojektes Pflegestützpunkt Jena
- eine attraktive Anbindung aller Wohngebiete an das ÖPNV-Netz, damit auch im Alter die Mobilität gewahrt bleibt
- die stärkere Einbeziehung des Seniorenbeirates in kommunale Entscheidungen

WISSENSCHAFT, STUDIUM & FORSCHUNG

Wissenschaft und Forschung prägen das Bild Jenas und bestimmen maßgeblich unsere Zukunft. Über 25.000 Studierende, die große Zahl von Professoren und Wissenschaftlern, alle Mitarbeiter der Friedrich-Schiller-Universität, der Fachhochschule Jena und der außeruniversitären Forschungsinstitute bereichern Kultur und Leben unserer Stadt. Sie prägen nachhaltig die Lebensqualität in Jena, gleichzeitig sind sie auch ein wichtiger Motor für seine Wirtschaft.

Die hervorragende Forschungs- und Technologielandschaft bildet eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Jena. Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Studierende und Wissenschaftler sind besonders gut international vernetzt und tragen den Namen von Jena in die Welt.

Die SPD begreift es als zentrale Aufgabe, Jena als sichtbar erfolgreichen und dynamischen Hochschul- und Forschungsstandort und als attraktive Studentenstadt weiter zu entwickeln.

Erreicht haben wir

Wissenschaft & Forschung

- die Etablierung des Campus Beutenberg als Life-Science- und Biotechnologie-Standort

- den Technologie- und Innovationspark (TIP) als Erfolgsmodell für den Forschungstransfer
- einen erfolgreichen Auftritt als „Stadt der Wissenschaft“ im Bündnis von Wissenschaft, Wirtschaft und Stadt
- die Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt, Hochschulen und Studentenwerk

Studenten & Stadt

- eine Erhöhung der Ausbildungsbeihilfe von 120 Euro auf 240 Euro
- die Einrichtung eines Studierendenbeirates
- die Einrichtung eines Zentrums für ausländische Studierende in Jena
- eine gute Verkehrsinfrastruktur, den Nachtfahrplan von JeNah, einen Ausbau der Radwege, die Fortschreibung des Semestertickets

Wir wollen

Wissenschaft & Forschung

- die Entwicklung des neuen Medizin-Campus Lobeda zu einem weiteren Forschungs- und Technologiestandort in Jena
- die Ansiedlung weiterer Forschungsinstitute, ein Helmholtz-Institut für Jena
- attraktive Angebote für ausländische Studierende, Forscher und Mitarbeiter, ein „Internationales Bürgerbüro“ als Service- und Kommunikations-Angebot

- die Stärkung Jenas als internationale wissenschaftliche Kongressstadt

Studenten & Stadt

- kostengünstiger, studentengerechter Wohnraum
- keine Zweitwohnungssteuer, Anreizsysteme zur Hauptwohnsitznahme in Jena ausbauen
- die Erweiterung des bestehenden Nachtfahrplanes (Jena-Ost, Beutenberg)
- die Rasenmühleninsel als einen lebendigen Ort studentischer Freizeit erhalten
- Sprechzeiten der Ausländerbehörde im Zentrum für ausländische Studierende
- attraktive Freizeitmöglichkeiten in Wohngebieten

KULTUR & FREIZEIT

Kultur zahlt sich aus. Kultur soll zu unkonventionellem Denken anregen. Sie soll Menschen zusammenbringen, neues Sehen, Hören und Fühlen spannend und möglich machen.

Kultur erzeugt und ermöglicht Innovation und Kreativität. Gerade unsere wissenschaftsgeprägte Stadt braucht eine Kulturlandschaft, die kreative Potentiale weckt und fördert. Jena ist erfolgreich, weil hier die Innovation Tradition hat. Wir wollen die Kulturangebote besonders

unterstützen, die diesem Leitbild entsprechen.

Wir fördern den lebendigen Austausch zwischen den Kulturträgern der Stadt Jena, der Friedrich-Schiller-Universität, der Fachhochschule und den übrigen wissenschaftlichen Einrichtungen. Damit verstärken wir die Ausstrahlung von Jena als Kulturstadt und als Stadt der Wissenschaft.

Erreicht haben wir

- die Verbesserung der kulturellen Infrastruktur mit Hilfe eines Eigenbetriebes „Kultur und Marketing Jena“
- herausragende kreative Kultur- und Bildungsangebote (Theaterhaus Jena, Imaginata)
- die Gründung und Etablierung einer Kulturstiftung in Jena
- die Jenaer Philharmonie als anspruchsvolles Musikangebot und die Kulturarena als ein Fest Jenas mit hoher Qualität zu günstigen Preisen
- das Angebot der Musik- und Kunstschule auf hohem Niveau mit sozial verträglichen Preisen
- lebendige Museen, Bibliotheken und Archive als kulturelle Fundamente unserer Stadt
- den Umbau des Volksbades zu einem attraktiven Veranstaltungsort für Kultur und Bildung in Jena
- ein vielseitiges kulturelles Angebot in den Stadtteilzentren
- die Zukunftssicherung für das Kassablanca

Wir wollen

- den Diskussionsprozess zu einer neuen weiterführenden Kulturkonzeption für die Stadt für die Jahre bis 2015 fördern und begleiten
- neue Ausstellungsflächen für die bildende Kunst in Jena schaffen: Ein Kunsthaus für Jena.
- mehr Kunst im öffentlichen Raum, an und in öffentlichen Gebäuden
- das Umland Jenas besser an der Finanzierung des Kulturangebots beteiligen
- die Rosenthalvilla als neuen Begegnungsort von Kunst, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft entwickeln und dauerhaft unterstützen
- Unterstützung soziokultureller Projekte, z.B. Kulturbahnhof
- die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität zur historischen Aufarbeitung der Stadtgeschichte fördern
- eine stärkere Förderung frühkindlicher musischer Begabung (Bildungsgutscheine)
- den Gries als Veranstaltungsort entwickeln
- kulturelle Frei- und Betätigungsräume für Jugendliche schaffen, die unabhängige Szenekultur unterstützen
- die kulturellen ländlichen Volksfesttraditionen in den eingemeindeten Dörfern und Wohngebieten um Jena fördern

SPORT & BEWEGUNG

Jena hat einen guten Ruf als Stadt des Sports. Dies zu erhalten sehen wir als hervorragende Aufgabe an. Sport ist ein wesentliches Element der Lebensqualität für Jung und Alt in unserer Stadt und ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens.

Die SPD steht für die Weiterentwicklung attraktiver Sport- und Freizeitangebote für alle Bürger in Jena. Den Angeboten für Kinder und Jugendliche messen wir ein besonderes Gewicht bei.

Neben dem organisierten Sport in Vereinen und Bildungseinrichtungen spielt der unorganisierte Sport in der Freizeit eine immer größere Rolle. Wir wollen, dass dieser Sport die gleiche engagierte Unterstützung erfährt wie der in Vereinen organisierte Sport.

Erreicht haben wir

- die Sanierung einer Vielzahl von Schulsportanlagen und Sportstätten
- einen Sportentwicklungsplan als Grundlage für die sportliche Betätigung in Jena
- den Ausbau der Saale als Wasserwanderweg

Wir wollen

- eine hochwertige Mehrfeldersporthalle mit einer Zuschauerkapazität von mindestens 3.000 Besuchern

- den Ausbau des Ernst-Abbe-Stadions als reine Fußballarena nach seiner Übertragung an den FC Carl Zeiss Jena
- die technologisch wegweisende Sanierung des Ostbades
- einen Sportpark in der Oberaue als attraktives Angebot für den unorganisierten Sport
- die Ausweitung des öffentlichen Schwimmens in der Schwimmhalle Lobeda-West
- die Öffnung von Schulsportanlagen für die Wohngebiete
- den Ausbau der Sportstätten und Bewegungsräume in den Wohngebieten
- die Übertragung von Sportstätten an Vereine auf freiwilliger Basis
- die Einrichtung von Sporträumen in Kindertagesstätten
- den Ausbau von Wander-, Rad- und Laufwegen

UMWELT & NATUR

Jena gilt bundesweit in vielen Bereichen als äußerst fortschrittlich. Aus Sicht der SPD muss dies auch für den Umwelt- und Naturschutz gelten. Wir wollen stärker vorhandene Potentiale und Chancen nutzen, wirtschaftliche und akademische Kompetenzen aufgreifen und so Jena

zu einem Zentrum des nachhaltig ökologischen Wirtschaftens ausbauen.

Der einmalige Landschafts- und Naturraum in und um Jena ist für uns Lebensqualität und Standortfaktor. Wir setzen uns für konsequentes Energie- und Ressourcensparen bei städtischen Einrichtungen ein und wollen dem kommunalen Naturschutz mehr Gewicht verschaffen.

Erreicht haben wir

- die konsequente Ausweisung von Schutzgebieten der unterschiedlichen Kategorien
- die konsequente Umsetzung der Fernwärmevorrangsetzung

Wir wollen

- die Vereinbarung von Klimaschutzzielen für Jena
- Bewerbung Jenas als „European Green Capital“ 2012, Reduzierung des CO₂-Ausstoßes Jenas um 40 Prozent bis 2020, insbesondere durch weitere Gebäudesanierungen
- die Erhöhung des Öko-Strom-Anteils in städtischen Einrichtungen auf mindestens 20 %
- den Einsatz von in Jena entwickelter LED-Technologie zur Energieeinsparung
- Jena als solarfreundliche Stadt ausbauen. Dazu gehören ein Solaratlas für Bürger und Investoren.

- die Überprüfung städtischer Gebäude und Neubauten auf effiziente Nutzung von Solaranlagen sowie die Einbindung des lokalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Know-hows in die Stadtpolitik.
- die Stärkung des Umweltbewusstseins der Schülerinnen und Schüler (Kooperation Umweltamt und Schulen, Umweltpreis)
- Aufbau einer (Pilot)Infrastruktur für Elektromobilität
- die Etablierung von car-sharing-Angeboten
- die Planung neuer Wohngebiete unter konsequenter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, den Ausbau und Erhalt der stadtnahen Grünflächen
- Naturnahe Bewirtschaftung kommunaler Waldflächen, „Urwald“ vor den Toren der Stadt
- die Wiederherstellung der Grünlandnutzung in ausgewählten Auenbereichen, Revitalisierung von Zuflüssen der Saale, Erhalt und Ausbau der Saale-Aue als Retentionsraum für Hochwasser
- die aktive Entwicklung der BioEnergieRegion Jena-Saale-Holzland-Kreis

VERKEHR & ÖPNV

Sozialdemokratische Verkehrspolitik schafft die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung von Stadt, Wirtschaft und Gesellschaft. Daher wollen wir für Jena auch in Zukunft ein attraktives und sozialverträgliches Nahverkehrsangebot vor Ort. Dabei stehen für uns Effizienz, Umweltverträglichkeit und Bürgernähe im Mittelpunkt. Aber auch der Schutz vor Lärm, insbesondere im Wohnbereich, und die Sicherheit vor allem für die Jüngsten sowie für schwächere Verkehrsteilnehmer sind uns wichtig.

Gerade im Verkehrsbereich gilt: Kommunalpolitik hört an der Stadtgrenze nicht auf. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen und deren Verkehrsträgern ist uns ein zentrales Anliegen.

Erreicht haben wir

- die Aufstockung der Mittel für Straßensanierung
- eine Steigerung der Investitionen im Radwegebau
- den Ringschluss Straßenbahn zwischen Burgau und Neulobeda
- die Anbindung des Gewerbegebiets Göschwitz
- Lärmschutzmaßnahmen in Lobeda durch die Einhausung der Autobahn

Wir wollen

- Den Erhalt und Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (Optimierung der Anbindungen zu den Spitzenzeiten)
- die bedarfsgerechte Ausweitung der Linien des ÖPNV in der Stadt und in den dörflichen Ortsteilen
- die Stärkung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen, die Einführung eines Sozialtickets auf Verbundebene, die Integration des Saale-Holzland-Kreises in den Verkehrsverbund
- den Erhalt der ICE-Anbindung mit einer regelmäßigen Taktung, zweigleisiger Ausbau der Mitte-Deutschland-Trasse
- eine Optimierung der Verkehrsleitsysteme, vor allem der Ampelschaltung
- die Erarbeitung stadtteilspezifischer Parkraumkonzepte
- den Erhalt innenstadtnaher Parkplatzkapazitäten nach Bebauung von Eichplatz und Inselplatz, ein park&ride-System zur Verkehrsentlastung
- den Ausbau des Radwegenetzes, Ausbau und Beschilderung einer kreuzungsfreien „Radautobahn“ von Lobeda bis Zwätzen
- ein Straßensanierungsprogramm

SICHERHEIT & ORDNUNG

Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich in Jena sicher fühlen. Wir wollen alles unternehmen, um die Menschen vor Gewalt, Schaden und Straftaten zu schützen. Öffentliche Sicherheit und Ordnung werden täglich und unmittelbar durch jede Bürgerin und jeden Bürger spürbar erlebt. Die Bürger Jenas haben ein Recht auf Sicherheit und Ordnung in ihrer Stadt, denn sie sind die Grundlage für eine auf das Gemeinwohl orientierte Politik.

Rechtsextreme stellen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und eine Herausforderung für die demokratischen Kräfte dar. Jena ist eine multikulturelle und internationale Stadt. Fremdenhass, Rassismus und Faschismus haben in unserer Stadt nichts zu suchen. Mit allen demokratischen Mitteln werden wir den Kampf gegen rechtsextreme Gewalt und gegen rechtsextremes Gedankengut aufnehmen.

Erreicht haben wir

- den Ausbau des Feuerwehrstandortes Göschwitz
- die Neuorganisation der zentralen Rettungsleitstelle Jena
- die Aufstockung des Ordnungspersonals
- eine enge Zusammenarbeit mit den Ortsteilräten im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

- das Bereitstellen von Räumlichkeiten für die Kontaktbereichsbeamten der Polizei
- ein breites Bündnis gegen rechtsextreme Aktivitäten in Jena

Wir wollen

- die Verstärkung der Kriminalprävention, Ausbau des kriminalpräventiven Rates
- die Förderung der Arbeit von Kokont
- die konsequente Verfolgung verfassungsfeindlicher Symbole in der Öffentlichkeit
- keinen Raum für extremistische, radikale und gewaltbereite Gruppierungen und Personen
- die Förderung des Netzwerks für Demokratie und Courage, des Aktionsnetzwerkes und weiterer Initiativen für die Stärkung der Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus
- einen Schutz vor rechtsextremen Übergriffen mit dem Projekt „Noteingang“
- die Einrichtung einer Jugendstation (Krisenintervention für straffällige Jugendliche)
- eine intensive Zusammenarbeit von Schulen, Polizei und Sozialverwaltung
- den Neubau der Feuerwache Jena
- die Verbesserung der materiellen und finanziellen Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren
- die vernünftige Erweiterung von 30-km/h-Zonen im Sinne der Verkehrsberuhigung und der Verhinderung von Unfällen

- die Schaffung von Hundewiesen, Durchsetzung der städtischen Leinenverordnung

VERWALTUNG & DIENSTLEISTUNGEN

Für uns sind öffentliche Dienstleistungen Existenzsicherung und Lebensqualität nicht nur für einen exklusiven Kreis derjenigen, die es sich leisten können. Öffentliche Dienstleistungen müssen für alle Menschen zugänglich und bezahlbar sein. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht die bestmögliche Qualität. Sie wollen keine Abstriche an der Qualität zugunsten marktwirtschaftlicher Interessen.

Wir wollen eine effiziente Verwaltung und ein bürgernahes Angebot an öffentlichen Dienstleistungen.

Erreicht haben wir

- Bürgerbüros im Stadtzentrum und in Lobeda
- die Überführung wesentlicher Teile der Stadtverwaltung in effizientere und wirtschaftlichere Organisationsstrukturen durch die Bildung von Eigenbetrieben; Kommunal-Service Jena (KSJ), Kommunale Immobilien Jena (KIJ), Kultur und Marketing Jena (KMJ), Jenarbeit, Regiebetrieb Kitas und JenaWirtschaft
- die Ausweitung der Öffnungszeiten des Bürgeramtes

- Transparenz bei kommunalen Entscheidungen inklusive Informationen zum Haushalt

Wir wollen

- ein mobiles Bürgerbüro für die Stadtteile
- eine wirtschafts- und wissenschaftsfreundliche Verwaltung, die sich unbürokratisch und effektiv für die Ziele der Stadtentwicklung einsetzt
- ein Konzept für ein zukunftsfähiges e-government erstellen und umsetzen
- die Umsetzung der doppischen Haushaltsführung als betriebswirtschaftliches Steuerungsinstrument

FINANZEN & HAUSHALT

Jena hat eine hochwertige Infrastruktur. Als etablierter Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, mit seinem breiten kulturellen Angebot, dem großen Spektrum an Bildungseinrichtungen und hohen Maß an sozialen Leistungen und Dienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, bietet die Stadt gute Standortbedingungen für Wirtschaft und Forschung. Diese wollen wir erhalten und weiter ausbauen. Dazu bedarf es stetiger Investitionstätigkeit durch die Kommune und ausreichender finanzieller Mittel, damit Jena als Leuchtturm der Region weiter strahlen kann.

Wir brauchen eine umfassende Reform der

Gemeindefinanzierung in Thüringen. Über Jahre hat die CDU-Landesregierung mit ihrer kommunalen Finanzpolitik die wenigen großen Städte in Thüringen vernachlässigt. Der kommunale Finanzausgleich muss endlich zugunsten der Mittel- und Oberzentren reformiert werden. Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und Schuldenabbau sind für uns die richtigen Antworten gerade in den Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise. Starke und leistungsfähige kommunale Unternehmen sind wichtige Instrumente für eine wirtschaftlich stabile und handlungsfähige Stadt.

Die SPD bestimmt seit 1990 die erfolgreiche Finanzpolitik in Jena. Geprägt wurde diese sozialdemokratische Politik durch nachhaltige Investitionen in die städtische Infrastruktur, moderne Verwaltungsstrukturen und eine konsequente Konsolidierung des städtischen Haushalts. Aus diesen Grundsätzen heraus werden wir in Jena weiter eine seriöse und zukunftsweisende Haushalts- und Finanzpolitik umsetzen. Wir wollen kommunalen Dienstleistungen und dem Ausbau der städtischen Infrastruktur ein sicheres finanzielles Fundament bieten. Entschuldung ist dabei für uns kein Selbstzweck – sie eröffnet neue Handlungsspielräume durch Wegfall von Zinszahlungen und Tilgungsleistungen im Haushalt.

Erreicht haben wir

- die Reduzierung des Schuldenstandes der Stadt von 160 Millionen € auf 95 Millionen €
- die nachhaltige Sicherung hochwertiger Schul-

standorte durch Investitionen in das Schul-sanierungsprogramm, einen schlagkräftigen städtischen Eigenbetrieb für die Entwicklung und das Management städtischer Immobilien und Flächen

- gut strukturierte, effizient und bürgerfreundlich arbeitende städtische Unternehmen, die zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt beitragen
- die Etablierung des Bürgerbeteiligungshaushaltes als Instrument einer transparenten und nachhaltigen Finanzpolitik unter Einbeziehung der Bürger

Wir wollen

- den Investitionsstau bei der Instandsetzung unserer Straßen und der Infrastruktur rasch abbauen
- Ausgaben und Förderung für Soziales, Bildung, Kultur und Verwaltung zielgenau auf diejenigen konzentrieren, die sie besonders brauchen
- ein Entschuldungskonzept unter Einbeziehung der städtischen Unternehmen vorlegen, mit dem wir Jena in absehbarer Zeit schuldenfrei machen, um so die Spielräume für die Finanzierung sozialer, kultureller und Bildungsangebote in der Stadt erweitern zu können
- den Bürgerhaushalt weiter entwickeln hin zu einem repräsentativen Beteiligungsinstrument der aktiven Mitgestaltung durch die Bürger

- kommunale Sparkassen erhalten, die anders als die meisten privaten Banken jedem Bürger ein Guthaben-Girokonto ermöglichen und die den Mittelstand durch Kredite stabilisieren
- eine deutliche Besserstellung der kommunalen Wirtschaft in der Thüringer Kommunalordnung, so dass städtische Unternehmen als Anbieter ihrer Leistungen gegenüber privaten Unternehmen nicht benachteiligt werden
- die Stärkung der Stadtwerke bei ihren Aufgaben in der kommunalen Daseinsfürsorge (u.a. die Möglichkeit der Übernahme des Heizkraftwerkes und weiterer Netze)
- die Sicherung der Einnahmen der Stadt auch durch angemessene und zukunftsfähige Grund- und Gewerbesteuersätze und Gebühren für öffentliche Leistungen
- im Rahmen des finanzpolitisch Möglichen eine sozial gerechte Deckung von Kosten für Dienstleistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, insbesondere der Energieversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, der Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, der Kulturangebote und Büchereien, der Parks und Spielplätze, der Entsorgungsleistungen, der Wohnraum- und Gesundheitsversorgung sowie der Altenbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen

Kontakt:

SPD-Geschäftsstelle Jena
07743 Jena
Markt 23
Tel: 03641 – 449 366

info@spd-jena.de
www.anpackenfürjena.de

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl Jena am 7. Juni

1	Dr. Albrecht Schröter	26	Christoph Vietze
2	Sabine Hemberger	27	Hendrik Amm
3	Christoph Matschie	28	Matthias Grehl
4	Dr. Jörg Vogel	29	Marcus Komann
5	Sandra Hillesheim	30	Robert Conrad
6	Volker Blumentritt	31	Dr. Marco Guerzoni
7	Friedrich-Wilhelm Gebhardt	32	Jürgen Hesse
8	Anja Schrehardt	33	Elmar Kalmanfi
9	Markus Giebe	34	Stig Ludwig
10	Sylvia Lenke	35	Andreas Kreißig
11	Frank Jauch	36	Martin Margraf
12	Dr. Dietmar Stadermann	37	Hagen Schmidt
13	Birgit Jentzsch	38	Martin Schütze
14	Prof. Dr. Thomas Deufel	39	Fabian Beigang
15	Heidi Eichenhofer	40	Fabian Pfeiffer
16	Ralf Tänzler	41	Lutz Hofmann
17	Siegrun Omenukor	42	Johannes Hielscher
18	Lutz Liebscher	43	Jochen Staschewski
19	Helga Drafehn	44	Marc Toepfer
20	Andreas Müller	45	Janek Löbel
21	Dr. Holger Becker	46	Torsten Wolf
22	Katharina Glasser		
23	Jörg Müller		
24	Harald Kalbfuß		
25	Dr. Mehla Rout Biel		

www.anpackenfürjena.de

